download unter www.biologiezentrum.at

Das hiesige Museum besitzt auch eine Nebelkrähe, die mit Ausnahme eines lichtbraunen Fleckes, der sich von der Nasenwurzel bis auf den halben Kopf erstreckt, ganz weiss ist. Diese Krähe wurde im Jahre 1859 bei Wördl nächst Rudolfswerth in Unterkrain vom Grafen Albin Margheri erlegt.

Laibach, 29. Februar 1896.

Ferd. Schulz.

Otis tetrax in Kroatien.

Am 16. December sah Revierjäger Ant. Wogrinc in Kerestinec gelegentlich eines Revierbeganges auf einem Rapsfelde einen ziemlich grossen Vogel stehen, der ihm fremd war. Auf ca. 75 Schritte an ihn herangekommen, schoss der Jäger auf den im Aufstehen begriffenen Fremdling und erlegte ihn, welcher an das kroatische National-Museum eingesandt wurde und sich als Zwergtrappe erwies.

Villa Tännenhof bei Hallein, Februar 1896.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Otis tarda und Numenius phaeopus in N.-Tirol.

Wie mir Herr Joh. Andreis, Obmann des Vereines für Vogelkunde in Innsbruck, unter dem 12. Februar d. J. mittheilt, erlegte derselbe am 3./II. auf den Höttinger Äckern, unmittelbar vor der Stadt (Innsbruck), eine Grosstrappe ♀. Ihre Flugweite betrug 2 m, ihr Gewicht nur 5 Kg. Weiters berichtet der Genannte, dass Ende Januar d. J. eine Botin aus dem Wippthaler Gebiete einen Regenbrachvogel zu Markte brachte. Beide Stücke wurden ausgestopft.

Villa Tännenhof b/Hallein, Februar 1896.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Nyctea scandiaca (L.) in Böhmen.

Nach mir von Herrn Wilh. Tschochner aus Welmschloss bei Saaz zugekommener Nachricht erlegte derselbe am 23. Februar d. J. im Reviere des Herrn W. Kummer eine Schneeeule, die bis auf einige ganz kleine braune Flecken rein weiss ist. Ihre Flugweite beträgt 150 cm.

download unter www.biologiezentrum.at

Da der Vogel nur leicht geflügelt war, wurde er lebend erhalten und befindet sich jetzt, wo die Wunde geheilt, ganz wohl.

Villa Tännenhof b/Hallein, März 1896.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

Das Thierreich. Eine Zusammenstellung und Kennzeichnung der rezenten Thierformen. Herausgegeben von der »Deutschen zoologischen Gesellschaft. Generalredakteur: Franz Eilhard Schulze. Probelieferung: *Heliozoa*. — Berlin 1896. (Verl. v. R. Friedländer & Sohn.)

Das Bedürfnis nach einem, sämmtliche lebende Thierformen systematisch behandelnden Werke war ein lange gefühltes und dringendes. Die »Deutsche zoologische Gesellschaft« hat sich das grosse Verdienst erworben, nicht nur diesem Gedanken näher getreten zu sein, sondern ihn auch zur Ausführung gebracht und sich dadurch den Dank aller sich mit Zoologie Befassenden erworben zu haben.

Das Werk soll in ca. 25 Jahren fertiggestellt werden. Es erscheint in Lieferungen zu ca. 3 Druckbogen, Lex. 8, mit den nöthigen Illustrationen. Jede Lieferung ist separat käuflich. Die Vögel dürften ungefähr 16 Lieferungen umfassen. Der Einzel Ladenpreis für jede vollständige Lieferung wird gegen den Subscriptionspreis (ca. 0·70 Mk. p. Bogen) um ein Drittel erhöht.

Die wissenschaftliche Leitung des Unternehmens, wie die Generalredaktion hat geh. Reg.-Rath Prof. Dr. F. E. Schulze in Berlin übernommen, dem der jeweilige Vorsitzende der »Deutschen zoologischen Gesellschaft« und der geh. Reg.-Rath Prof. Dr. K. Möbius in Berlin als Redactions-Ausschuss zur Seite stehen. Als Abtheilungs-Redacteur für die Vögel fungiert Prof. Dr. A. Reichenow in Berlin.

Indem wir dem Unternehmen den besten Erfolg wünschen, verweisen wir bezüglich des Nähern auf den von der Verlagshandlung ausgegebenen Prospect und die Probelieferung. T.

J. P. Pražák. Ornithologische Notizen. II. Über einige Varietäten von *Carduelis carduelis*. (Sep. a.: »Orn. Monatsb.« IV. 1896. p. 36—39.)

Verfasser bespricht die Variabilität des Stieglitzes in Bezug auf die Farbenvertheilung auf Grund eines ihm hauptsächlich aus Böhmen vorliegenden Materials. Wir verkennen nicht den Wert solcher Detailforschungen, da sich nur durch solches schrittweises Verfolgen der, unabhängig vom Alter, local vor sich gehenden Veränderungen Aufschluss über die Modification gewisser Färbungserscheinungen, die sich sonst ohne vergleichende Studien kaum bemerkbar machen, erlangen lässt; wir können uns aber mit der vom Verfasser vertretenen Anschauung, in dem weisskehligen Stieglitz eine Subspecies zu erblicken, nicht befreunden. Derartige Stieglitze kommen überall vor,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: Nyctea scandiaca (L.) in Böhmen. 120-121